

Haushaltsrede 2014

CDU-Fraktion/ kom. Fraktionssprecherin M.Haber

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herrn,

traditionell beraten wir in der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres über den Haushaltsplan für das kommende Jahr. Kurz vor Weihnachten geht es nochmal ans „Eingemachte“. Weihnachten und Silvester, zwei Feste, die unter anderem mit Wünschen für das neue Jahr verbunden sind.

Im Haushaltsplan 2014 der Gemeinde Limburgerhof sind ebenfalls viele Wünsche vorhanden. Alle Wünsche gehen aber nicht in Erfüllung. Leider. So hat die Verwaltung bereits im Vorfeld der Beratungen etliche Maßnahmen aus dem Investitionspaket herausgenommen und auf andere Haushaltsjahre vertagt. In den Gremienberatungen selbst, wurden weitere Korrekturen vorgenommen. Das was nun im investiven Bereich übrig geblieben ist, wurde dabei auf das absolut Notwendige beschränkt.

Mit diesen Investitionen gestalten wir das Leben vor Ort, vor der eigenen Haustür. Was Kommunen tun oder nicht tun, ist für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar sicht- und spürbar.

Das Investitionsvolumen von 3.2 Millionen Euro ist eine ansehnliche Summe. Davon geben wir alleine für die kommunalen und kirchlichen Kindertagesstätten rund 1.6 Millionen Euro im Jahr 2014 und in den Folgejahren weitere 285 Tausend Euro aus.

Dies ist von allen Fraktionen gewünscht, denn unsere jungen Familien brauchen diese Einrichtungen. Da gibt es keine Meinungsunterschiede und wir freuen uns, dass unsere Gemeinde hier schon gut vorangekommen ist.

Abgeschlossen sind die Umbauten im evang. Kindergarten in der Feuerbachstr. und im „Alten Rathaus“. Haus des Kindes und KiTa Katharina von Bora haben sich ohne Verschulden der Gemeinde verzögert und werden jetzt in 2014/2015 umgesetzt.

Mit all diesen Maßnahmen sind wir unserer Verpflichtung zur Schaffung von Plätzen für Kinder ab 1 Jahr nachgekommen.

Die CDU-Fraktion unterstützt auch künftig alle Maßnahmen, die zur Verbesserung der Betreuungssituation unsere Kinder beitragen. Allerdings bringt die Schaffung von weiteren Plätzen auch regelmäßige Mehrbelastungen durch neue Betreuungskräfte für unseren Haushalt mit sich. So steigen dadurch die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6%. Wobei ein Teil dieser Kosten durch Zuschüsse des Rhein-Pfalz-Kreises abgedeckt wird.

Ein weiteres Anliegen ist für uns die Verbesserung der Infrastruktur mit dem Ziel der Energieeinsparung. Wir führen in 2014 die Umrüstung der Straßenbeleuchtung fort. Rund 380 Tausend Euro wird der weitere Austausch der Leuchtkörper kosten. Dies führt jedoch zu deutlichen und langfristigen Einsparungen beim Energiebedarf. Unter dem gleichen Aspekt unterstützen wir die energetische Sanierung der Domholzscheule mit 200 Tausend Euro. Die von der CDU-Fraktion gewünschte Einführung eines Gebäude-Management-Systems soll es uns langfristig ermöglichen, weitere Defizite im Energieverbrauch aufzuspüren und nach und nach abzubauen.

Die Schulen sowie die Einrichtungen, die für ein abwechslungsreiches kulturelles und soziales Angebot in Limburgerhof sorgen, erhalten auch in 2014 die nötigen Mittel. Auch die örtlichen Vereine werden von uns mit Zuschüssen unterstützt

Das dritte große Zukunftsprojekt ist das Sportzentrum im Hermann-Löns-Weg. Die Fraktionen sind sich einig, dass das Projekt angegangen und in den nächsten Jahren endlich abgeschlossen werden muss. Wir unterstützen ausdrücklich die Vorschläge des Bürgermeisters in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Für die nächsten 4 Jahre sind rund 1.2 Millionen Euro für die Neugestaltung des Sportzentrums vorgesehen.

Viertes großes Projekt ist die laufende Modernisierung der Gemeindestraßen. Investitionen in die Infrastruktur müssen auch bei schlechter Haushaltslage weiter getätigt werden, denn Einsparungen hier würden uns in ein paar Jahren wieder einholen. 2014 wird der Ausbau der Lessingstraße fortgesetzt und mit der Planung des anschließenden Ausbaus der Schillerstraße begonnen.

All die eben genannten Projekte sind uns sehr wichtig. Darüber hinaus gibt es weitere Investitionen für gemeindliche Einrichtungen, auf die ich hier aus Zeitgründen nicht eingehen möchte. Wir hätten, ebenso wie die andere Fraktionen, noch weitere Wünsche.

Gerade die SPD-Fraktion entwickelt hier gerne neue Ideen und meint, dass andere Fraktionen nicht erkennen, wie wichtig diese Projekte sind. Auch die CDU weiß, dass durch die demographischen Veränderungen in unserer Gesellschaft für Mitbürger neue Lebens- und Wohnformen gefunden werden müssen. Aber leider finde ich bei vielen Vorschlägen der Sozialdemokraten keine Darstellung der Finanzierbarkeit und der laufenden Kosten.

Generationenübergreifende Wohnmodelle- ein Thema, das die SPD-Fraktion wieder belebt hat, nach dem Frau Patzelt vor einigen Jahren schon einmal versucht hat ein solches Projekt auf den Weg zu bringen. Leider verlief die damalige Initiative im Sand. Die CDU würde sich wünschen, dass sich hier interessierte Bürger und Institutionen wie z.B. Caritas, Diakonie oder Wohnungsbaugesellschaften, engagieren. Die Gemeinde sollte dies unterstützend begleiten. Die Verwaltung kann ein solches Vorhaben nicht umsetzen.

Wir sichern jedoch allen Fraktionen zu, Ihren Wünschen und Anregungen gegenüber offen zu sein. Wenn diese verwirklichtbar und finanzierbar sind, sind wir dabei. Ansonsten müssen wir diese Wünsche zurück stellen.

Nun noch einige Anmerkungen zu den laufenden Erträgen und Aufwendungen:

Durch die gemeinsamen Sparanstrengungen ist es auf **Initiative der CDU-Fraktion** gelungen, das Defizit im Ergebnishaushalt um 154 Tausend Euro auf 831 Tausend Euro zu reduzieren. Da wir einen Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr von rund 834 Tausend Euro übernehmen konnten, könnte es gelingen, das Defizit für dieses Jahr auszugleichen.

Im Finanzaushalt konnte das geplante Defizit bei den ordentlichen Ein- und Auszahlungen von 139 Tausend Euro in einen kleinen Überschuss von 3 Tausend Euro umgewandelt werden.

Allerdings können die fälligen Tilgungsleistungen nicht durch die laufenden Einnahmen gedeckt werden.

Wir danken der Verwaltung, hier stellvertretend Herrn Bürgermeister Kern und Herrn Kämmerer Senck für die gute Zusammenarbeit und Kooperation in den zahlreichen Gesprächen.

Zur generellen Situation ist zu sagen: Wir haben das gleiche Problem wie viele andere Kommunen: zu geringe Einnahmen um all den Verpflichtungen nachzukommen, die uns von Land und Bund

zugedacht wurden. Auch die finanzielle Beteiligung durch das Land bei der Modernisierung der Kindertagesstätten ist zu niedrig und entspricht nicht dem, was die Kommunen bräuchten. Es wurde hier viel versprochen, aber es kommt leider zu wenig in den Kommunen an.

Einnahmen der Gemeinde

Die Anhebung des Grund- und Gewerbesteuer-Hebesatzes an die vom Land vorgegebenen Nivellierungssätze ist notwendig, um zu vermeiden, dass die Kommune Umlagen für nicht erhaltene Steuereinnahmen abführen muss.

Die Gewerbesteuer ist nicht mehr in der Höhe der vergangenen Jahre zu erwarten und sie ist sehr volatil.

Die Entwicklung der Einkommenssteuer ist nur bedingt absehbar.

In den vergangenen Jahren konnte die Gemeinde durch Grundstücksverkäufe zusätzliche Einnahmen verbuchen. Diese sind jetzt fast alle verkauft.

Leider sind weitere Einnahmequellen nicht in Sicht.

Ausgaben der Gemeinde

Es werden neue Kredite von ca. 2 Mio.€ aufgenommen, falls alle Vorhaben umgesetzt werden. Dies sind Investitionskredite ohne die, die vorgesehenen Maßnahmen nicht finanzierbar sind.

Das größere Problem ist, dass **unsere Einnahmen nicht die laufenden Kosten decken.**

Wir werden um **verstärkte Sparanstrengungen bei den laufenden Kosten** in den nächsten Jahren nicht umhinkommen.

Die größte Position im Haushalt mit ca.32%, neben den Finanzumlagen (39%), sind die **Personalkosten**. Dies ist bei einem Dienstleistungsunternehmen, und nichts anderes ist die Gemeindeverwaltung, üblich.

Vor allem durch den Ausbau des KiTa-Bereichs wurden neue Stellen geschaffen, aber darauf haben wir keinen Einfluss. Sowohl die Anzahl der benötigten Stellen, als auch die Höhe der Bezüge wird an anderer Stelle entschieden.

So hart es klingt: Ein weiterer Personalaufbau ist für die Gemeinde nicht zu finanzieren.

Meine Damen und Herren,

Die CDU-Fraktion konnte einen Großteil Ihrer Wünsche mit dem vorliegenden Haushalt erfüllen. Wir stimmen daher dem vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2014 zu. Nochmals möchte ich mich bei allen Beteiligten für die guten, ausführlichen und aufschlussreichen Beratungen recht herzlich bedanken.